



„Wir in der EINEN Welt“
der Pfarre Hallein
MENSCHEN MIT HERZ
2. Rundschreiben 2020 – Oktober 2020

Obwohl wir schon im Herbst stehen, möchte ich mit Disteln und Schilfgarben den Sommer noch einmal nachklingen lassen.

Auch die sommerliche Grußkarte auf der nächsten Seite soll den Sommer etwas zurückholen und ein wenig von den Schönheiten Österreichs berichten.

Mit diesem Bild und der Grußkarte gestatte ich mir, so wie in den vergangenen Rundschreiben, einen persönlichen Touch ein zu bringen.

Ich habe viele Länder bereist und bin immer wieder fasziniert von deren Landschaften, Kulturen und Menschen.

Dennoch, es gibt kein Land in dem ich lieber leben möchte, als in Österreich.

Foto bei Donnerskirchen nahe dem Neusiedlersee.





Sommerliche Grußkarte – Juni 2020

Man fährt kilometerweit und es begegnet einem kein Auto, fährt einen Tag lang mit dem Pedelec auf den Straßen des **nördlichsten Waldviertels**, und trifft nur vereinzelte Radfahrer. In den kleinen Dörfern sind kaum Fußgänger zu sehen und in den größeren Orten die ich besuche, wie Litschau und Heidenreichstein, ist die Atmosphäre entspannter als im Salzburger Land. Begleitung hat man durch die vor dem Schnitt stehenden Getreidefeldern, den blühenden Kartoffelfeldern, den Hanfpflanzen, den eilig ziehenden Wolken und dem dazugehörigen Wind. Viel Wald mit großen bemoosten Steinen, unzähligen Teichen!

Mit meinem kleinen Wohnmobil stehe ich auf dem netten Campingplatz von Reingers, dem „Hanfdorf“ Österreichs. Wie in Salzburg auch hier viel Blumenschmuck, doch alles ist etwas bescheidener, auch die Häuser... Mitte Juni, am Morgen hat es 7°C – das Waldviertel ist rau!



Litschau

Grandios ist die Wasserburg von Heidenreichstein. Zu Heidenreichstein habe ich eine besondere Beziehung. 1963, nach dem Abschluss des Studiums, habe ich mich hier in einer Feuerzuegfabrik beworben.

Im nahe gelegenen Tschechien kann man einen Becherovka mit einem süßen Powidlatscherl genießen.

Das Burgenland ruft! Ich nehme Abschied von der Höhenluft des Waldviertels und fahre, durch



Gewitterfronten, in den Osten zum **Neusiedlersee**. Sonnenblumen leuchten aus den Feldern, die die Radwege säumen. Es hat heuer viel geregnet, alles ist noch grün. Auf den nicht gemähten Wegrändern hat sich eine bunte Blumenpracht entfaltet. Zum See gehört auch eine Fahrt mit dem Boot über den See. Durch den niedrigen Wasserstand zieht das Boot eine Spur von aufgewühltem Schlamm hinter sich her. Auf dem Campingplatz in Donnerskirchen erzählt mir ein ehemaliger Fiakerfahrer aus Wien lustige Geschichten. Ein Gewitter bringt kühlende Frische. Die Preise sind moderat geblieben.

So nebenbei – nirgends schlafe ich besser als in meinem Wohnmobil, besonders wenn es regnet.



Sehr geehrte Förderer des Arbeitskreises und Leser dieses Rundschreibens!

Was gibt es in diesem Rundschreiben, nach dem persönlichen Einstieg, alles zu lesen?
Wie nicht anders zu erwarten, gibt es wieder einen größeren Part, der sich mit dem Thema Indien, dem abgeschlossenen Projekt Mauer und einem für die nächsten 1 ½ Jahre geplanten Projekt Stichwort „**Hühner und Ziegen**“ beschäftigt.
Das Projekt soll ein Selbstläufer geworden sein, wenn der Arbeitskreis in 1 ½ Jahren seinen 50er feiern möchte.

In weiterer Folge wird mit diesem Rundschreiben begonnen, auf die grafischen Arbeiten hin zu weisen, die von namhaften Künstlern in den Jahren 1978 – 2002 exklusiv für den Arbeitskreis geschaffen wurden, und von denen einige noch erworben werden können.

Auch, wenn derzeit nicht ganz aktuell, soll doch auf das Reisen nicht ganz vergessen werden, und die finanzielle Situation des Arbeitskreises wird ebenfalls erwähnt.
Roman Anlanger

INDIEN

Projekt Mauer in Vadipatty und die nächsten 1 ½ Jahre

Der Bau der Mauer macht Fortschritte und so wurde der restliche zugesagte Betrag von € 4.400,00 zur Fertigstellung der Mauer überwiesen.

1990 wurde der Grund für die Halleiner Schule in Vadipatty gekauft, **1993** wurde der erste Bau der Schule eingeweiht. Mit dem letzten Projekt, der Mauer der Primary School, können die baulichen Einrichtungen der Schule aus Sicht des Arbeitskreises als abgeschlossen gelten. **Eine Erfolgsgeschichte! Vielen, vielen Dank an alle, die über Jahrzehnte am Entstehen und am Ausbau der Schule durch ihre Unterstützung mitgeholfen haben!**

2022 kann der Arbeitskreis, so Gott will, sein 50-jähriges Bestehen feiern. Bis dahin möchte er noch ein Kleinprojekt, das besonders Frauen und Familien helfen soll, verwirklichen. „**Hühner und Ziegen**“ heißt das Projekt, das anschließend näher beschrieben wird.



Die erhaltenen Bilder sind nicht die besten. Man sieht aber, dass die Mauer vor der Primary School errichtet wird. Man beachte die Schutzausrüstung des barfußigen Arbeiters.

Eineinhalb Jahre für Hühner und Ziegen

In knapp 1 1/2 Jahren wird der Arbeitskreis „Wir in der EINEN Welt“ 50 Jahre alt!

Bis zu diesem Jubiläum möchte er aber noch einen Akzent setzen. Der Mitarbeiterkreis hat darum Bruder Augustine, den Leiter des Laienordens, der die Schule in Vadipatty betreibt, um einen Vorschlag für ein Kleinprojekt gebeten. Zielsetzung ist, dass das Projekt besonders bedürftigen Frauen zugutekommt.



Das vorgeschlagene Projekt ist ein Selbstläufer und, auf Sicht gesehen, mit keinen weiteren Verpflichtungen verbunden. Es ist vor allem für Frauen in sozialer Notlage gedacht. – Es gibt bei anderen Organisationen bereits ähnliche Projekte. Das Halleiner „Huhn-Ziege Projekt“ zeichnet sich dadurch aus, dass nahezu keine Unkosten entstehen, da auf vorhandene Strukturen zurückgegriffen werden kann. Der auch in Hallein bekannte Bruder Augustine stellt das Projekt wie folgt vor:

Problembeschreibung:

Viele Menschen leben in Südindien in Armut. Sie führen eine „von der Hand in den Mund“ Existenz. Der Lockdown hat die ohnehin schon prekäre Lage dieser Menschen und ihrer Familien weiter verschlechtert, u.a. weil man wegen mangelnder Transportmöglichkeiten nicht zu einer Arbeitsstelle fahren kann. Daher sind dringend Möglichkeiten gefragt, die geeignet sind, zusätzliches Einkommen zu generieren.

Projektbeschreibung

Die Last der Versorgung der Familien liegt hauptsächlich, wie fast überall, auf den Schultern der Frauen. Sie verwalten das karge Einkommen der Familien. - Die Männer sind sich sicher, die Frauen werden es schon schaffen, die Familie zu versorgen, was sie auch irgendwie fertig bringen. Frauen in der Projekt-Region, besonders in den Dörfern, brauchen eine Verdienstmöglichkeit um ihre Familien versorgen zu können.

Angesichts der beschriebenen Situation schlagen wir vor:

Mehr als 800 ehrenamtliche „Evangelisten“¹, die regelmäßig auch die Dörfer besuchen, würden die bedürftigsten Familien auswählen, die folgenden Kategorien angehören:

- Dalits und andere benachteiligte Kasten-Gemeinschaften
- Familien von Witwen und verstoßenen Frauen
- Familien von Wanderarbeitern, die aufgrund des Lockdowns in ihre Heimat zurückgekehrt sind und nun kein Einkommen mehr haben
- Familien von Blinden (ausgewählt vom Angelo Provincialate)

An die genannten Personengruppen würde folgende Hilfestellung gegeben:

- Verteilung von Landhühnern (1 Hahn u. 5 Hühner)
- oder Ziegen (1 männliche, 1 weibliche) an die Frauen der ausgewählten Haushalte. Die Ziegen werden an bedürftigste Familien gegeben, die die Ziegen zum Grasens auf die Weide führen können. Frauen, die Ziegen geschenkt bekommen, sollen verpflichtet werden, nach 5 Monaten eines oder zwei Jungtiere an andere bedürftige Haushalte weiter zu geben

¹ Evangelisten sind Laien-Mitarbeiter, die ehrenamtlich die Brüder in der Mission unterstützen und bei diesem Projekt die Koordination in den Dörfern übernehmen..

- Verteilung von Samen und Setzlingen, Bewusstseinsbildung und Ermunterung, die sie von der Projektorganisation erhalten. - Das Grundnahrungsmittel ist Reis. Die Menschen essen wenig Gemüse, welches die Hauptquelle an Vitaminen und anderen Nährstoffen wäre. Durch die Anleitung der Familien, in ihren Hinterhöfen Gemüse anzubauen, könnte ihre Nährstoffbalance wesentlich verbessert werden, ohne große Kosten zu verursachen.

Durchführung und Begründung/Erläuterung des Projektes:

- Bruder Augustine beauftragt Laien-Evangelisten, mit der Begleitung und Kontrolle.
- Landhühner sind sehr begehrt am Markt, denn diese sind im Vergleich zu Massenware schmackhafter und frei von chemischen Rückständen.
- Massenware wird um 180 Rupees per Kilo verkauft, während Landhühner 350 Rupees oder mehr per Kilo, das ganz Jahr überbringen..
- Die Eier von Landhühnern werden für 15 Rupees per Stück verkauft im Gegensatz zu 5 Rupees für kommerzielle Farneier.
- Ziegenfleisch ist in ganz Indien sehr begehrt und wird zu einem hohen Preis verkauft, da die Nachfrage größer ist als der Markt. 1 Kilo Ziegenfleisch wird in den Dörfern für 800 Rupees und in den Städten um 900 Rupees verkauft.
- Die Vermarktung ist leicht, da die Händler von Ziegenfleisch zu den einzelnen Haushalten kommen und sie zahlen den Preis auf Basis des Lebendgewichts.
- Landhühner und auf dem Land gezüchtete Ziegen sind resistenter gegen Krankheiten und brauchen weniger Pflege.
- Die Aufzucht von Landhühnern und Ziegen ist wenig arbeitsintensiv, da sie im Hinterhof der Häuser durchgeführt werden kann.
- Die Begünstigten werden bereit sein, eines der Kitze herzugeben, da sie die Mutterziege gratis bekamen und sich freuen, anderen Frauen in ähnlichen Umständen helfen zu können.

Budget:

Vom Arbeitskreis wurde ein Budgetrahmen von € 11.000,00 genannt, der für die kommenden 1 1/2 Jahre als realistisch (Daueraufträge und Spenden) anzusehen ist.

Verteilung von Hühnern (500 Familien x 1.000 Rps.)	500.000,- Rps.
Verteilung von Ziegen (50 Familien x 8.000 Rps.)	400.000 ,-Rps
Gesamtkosten	900.000,- Rps..
Gesamtkosten in Euro (1 € = 87 Rupees)	10.345,00 €

ZUSAMMENFASSUNG:

Frauen sind praktisch das Oberhaupt der Familie in Bezug auf die Finanzen. Sie sorgen und bemühen sich selbstlos um die Mitglieder ihrer Familien. Sie wollen Alles ihrer Familie geben. Die Sicherheit ihres Einkommens bedeutet gleichzeitig das Wohlbefinden ihrer Familien. Mit dem Projekt wird versucht, schmale Einkommensmöglichkeiten zu schaffen, die den Frauen helfen für die Familie zu sorgen.



*Anmerkung (Roman Anlanger):
Man könnte sagen, man gibt den Frauen nun noch mehr Arbeit. Dies stimmt aus der Sicht des Europäers. Wenn man das Projekt aber aus indischer Sicht sieht, verringert man die Sorge, die Mühsal der Frauen hinsichtlich ihrer Aufgabe für die Familie da zu sein.
Durch dieses Projekt wird man die Welt nicht ändern können, aber es ist auch gut, wenn man im Kleinen helfen kann. Man denke sich in eine indische Frau hinein, für die es ein Geschenk des Himmels sein muss, wenn sie eine Ziege geschenkt bekommt, mit deren Hilfe sie für die Familie besser sorgen kann.*

SALZ DER ERDE – 25 Positionen zu einem Thema

„Eine Stadt wird zum Objekt der künstlerischen Herausforderung“².

Nahezu 25 Jahre, von 1978-2002 schufen anerkannte Künstler grafische Arbeiten und einen Bronzeguss zum Thema „Hallein“. Diese Arbeiten wurden exklusiv dem Arbeitskreis „Wir in der EINEN Welt“ zur Verfügung gestellt. Der Verkaufserlös diente zur Realisierung von Entwicklungshilfeprojekten in Bolivien und Indien.

Neben der Architektur zählt das „weiße Gold“, das Salz, das auch schon die Kelten vor Jahrhunderten aus dem Berg schlugen, zu den zentralen Leitmotiven dieser Arbeiten. Auch der Benefizcharakter wird in einigen Werken thematisiert, und sind geradezu stumme Anklagen gegen herrschende Ungerechtigkeiten. Andere Künstler betrachten Hallein mit dem Auge der Phantasie und lassen höchst unterschiedliche Bildkompositionen erkennen.

Die Schnelllebigkeit unserer Zeit ist, seit dem Erscheinen des ersten „Halleinblattes“ im Jahr 1978, an der Kunst nicht vorbei gegangen. Unterschiedliche Trends und Strömungen haben sich abgelöst. Es spricht aber für die von 1978-2002 geschaffenen Arbeiten, dass keines der Bilder aus der Mode gekommen ist. Die Bilder eignen sich auch für Weihnachtsgeschenke!

Einige der Arbeiten sind ausverkauft, von anderen gibt es noch Restexemplare. Mit diesem Rundschreiben des Arbeitskreises wird begonnen, diese Arbeiten vorzustellen.

Bei Interesse am Erwerb eines Bildes wende man sich an

Roman Anlanger, Waidach 160, 5421 Adnet, 0664/3376198, office@anlanger.at.

Nach Anmeldung können die Arbeiten bei Roman Anlanger auch besichtigt werden.

Ebenso sind die vorgestellten Arbeiten auf der HP www.roman-anlanger.com zu finden. Homepage aufmachen ->Hallein in Bildern und anschließend das entsprechende Bild auf machen.

Im Vorgriff auf „50 Jahre Arbeitskreis“ gibt es einen Nachlass wie bei den einzelnen Arbeiten angeführt.

Hoher Weg

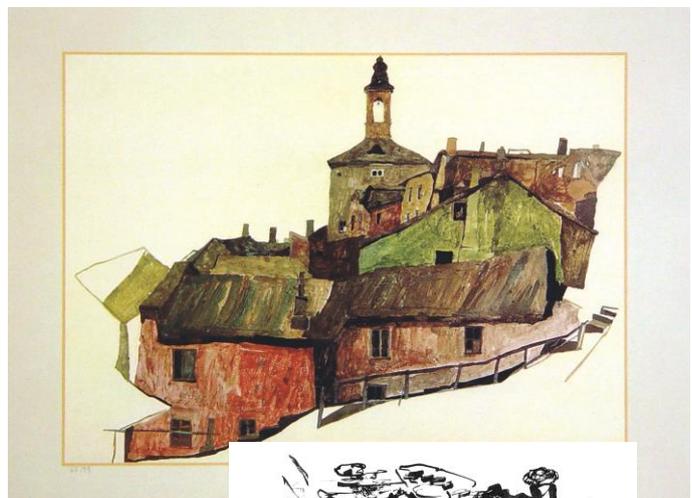
Hannes Baier

1980, Hallein

Lithographie

Bildgröße 48x35 cm

Mindestspende € 120,00 – 20% = € 96,00
(zuzüglich Versandkosten)



Kind am Tisch der Satten

Prof. Hans Fronius

1981, Perchtoldsdorf, verst.

Lithographie

Stein 53,5 x 76,5 cm

Mindestspende € 280,00 – 20% = € 224,00
(zuzüglich Versandkosten)



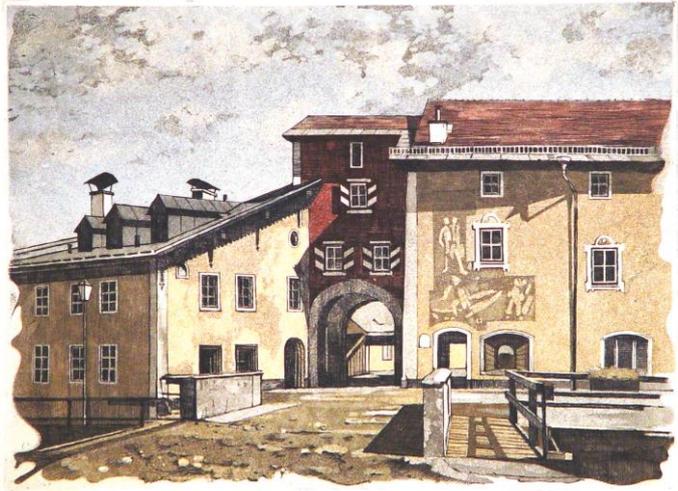
² Zitat von Michael Stadler.

Das Griestor

Kurt Regscek
1982, Wien, verst.

Farbradierung
Platten 29 x 20 cm

Mindestspende € 160,00 – 20% =
€ 128,00
(zuzüglich Versandkosten)



Die heilige Barbara von Hallein

Robert Hammerstiel
1983, Pottschach/Ternitz

Holzschnitt
Holzstock ca. 25 x 60 cm

Mindestspende € 140,00 – 20% = € 112,00
(zuzüglich Versandkosten)



Stadt mit Salz und altem Himmel

Helmut Kand
1985, Wien/ los (Griechenland)

Siebdruck mit 11 Farben Siebe ca. 65x65
cm

Mindestspende € 340,00 – 20% = € 272,00
(zuzüglich Versandkosten)



Die Reisen des Arbeitskreises ZU DEN KÄRNTNER FASTENTÜCHERN

Die geplant gewesenen Reisen zu den Fastentüchern in Kärnten im März dieses Jahres und die 9. Armenienreise im Mai, mussten, wie im letzten Rundschreiben bereits berichtet, abgesagt werden. Nicht zuletzt aufgrund der bedauerlichen Auseinandersetzung zwischen Armenien und Aserbeidschan wird eine neuerliche Armenienreise kaum möglich sein.

Ich bin Optimist! Zur Reise zu den Kärntner Fastentüchern möchte ich in einem 3. Anlauf wieder einladen, nachdem der 1. Anlauf durch meine Hüftoperation und der 2. Anlauf durch Covid 19 bedingt, ausfielen. So sich die Situation nicht ändert, sind Busreisen unter Einhaltung von Sicherheitsabständen gestattet. Da bei den Reisen des Arbeitskreises immer ein großer Bus mit der doppelten Anzahl von Sitzplätzen als Reisetilnehmer zum Einsatz kommt, ist dies gewährleistet.

Die Reise soll wieder zum Sonntag „Laetare“ vom **11.-14.März 2021** stattfinden. Das Programm dieser mehrtägigen Busreise zu einmaligen Kulturgütern ist gleich wie für 2020 vorgesehen, und auf meiner Homepage www.roman-anlanger.com nachzulesen. Interessenten werden gebeten, sich diesen Termin vorzumerken und können sich auch unverbindlich bei Roman Anlanger melden (0664/3376198 – office@anlanger.at).



Zum Schluss – die Finanzen

Zunächst wie immer

HERZLICHEN DANK ALLEN FÖRDERERN UND SPENDERN FÜR IHRE TREUE!

Der Arbeitskreis bittet seine Förderer bis zum 50er Jubiläum in 1 ½ Jahren um ihre weitere Unterstützung.

Spendenkonten: Salzburg. Sparkasse, IBAN: AT30 2040 4060 0900 8285
Raiffeisenbank Hallein, Fil. Adnet, IBAN: AT37 3502 2000 0101 3283

Rechenschaftsbericht ab Jänner 2019:

Einnahmen

Daueraufträge € 8.505,-
Einzelspenden € 6.708,-

€ 15.213,-

Überweisungen / Aufwand

Schule in Vadipatty € 9.563,-
Projekt Hühner u. Ziegen € 5.000,-
Bankspesen, Porti, etc. € 650,-

€ 15.213,-

Für den Inhalt verantwortlich: Roman Anlanger, 5421 Adnet, Waidach 160 Tel.: 0664/3376198, e-mail: office@anlanger.at,
www.roman-anlanger.com, Logo: Walter Grillenberger, Skizze: Prof. Franz Waldhör, Bilder: R. Anlanger und aus Vadipatty
Layout Gerti Saler, Mitarbeit: Gertrud Bohuny

Ein Hinweis: Die Adressen der Empfänger dieses Rundschreibens werden nur für Aussendungen des Arbeitskreises „Wir in der EINEN Welt“ der Pfarre Hallein verwendet. Wenn jemand keine weiteren Zusendungen haben möchte, möge er dies Roman Anlanger, 5421 Adnet, Waidach 160, office@anlanger.at, mitteilen.